

Wirtschaftliche Wochenchronik.

30. Juni. Uebereinkommen bezüglich gemeinsamer planmäßiger Verwertung aller Getreidevorräte Oesterreichs, Ungarns und Deutschlands bis zur neuen Ernte. — Die Kriegsausgaben Amerikas werden seit dem Eintritt Amerikas in den Krieg offiziell mit 13-8 Milliarden Dollar (69 Milliarden Kronen) beziffert.

1. Juli. Eine österreichisch-ungarische Kommission begibt sich nach Moskau, um über die Wiederaufnahme des gegenseitigen Staatsschuldendienstes zu verhandeln. — Die ungarische Regierung beschließt, 120 Millionen Kronen zum Bau von Kleinwohnungen in Budapest zu widmen. — Die polnische Regierung nimmt bei den Warschauer Banken eine Anleihe von 20 Millionen auf.

2. Juli. Der Hauptausschuß des deutschen Reichstages nimmt einen Antrag an, die Börsenumsatzsteuer von 0-3 auf 2 vom Tausend und für Kriegsdauer auf 5 vom Tausend zu erhöhen. Große Aufregung der deutschen Börsen. — Lieferung von 60,000 Meterzentner Baumwolle aus dem Kaukasus durch die Europäische Handelsgesellschaft an die Mittelmächte. — Uebereinkommen betreffend die Sanierung der Cantiere Navale Livestino.

3. Juli. Börsendemonstrationen in Berlin, Hamburg, Bremen gegen die Börsensteuererhöhung.

4. Juli. Eine Vorlage betreffend einen neuen Kriegskredit von 15 Milliarden Mark im deutschen Reichstage eingebracht. — Eröffnung des Luftpostendienstes Wien-Budapest.

5. Juli. Höchstpreise für Kupfer in Amerika.

6. Juli. Veröffentlichung der amtlichen Schätzwerte der Wiener Börse nach dem Stande vom 1. Juli d. J. — Regelung der Einlaufbewilligungen.